

1614 März 8., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN PIERRE JEANNIN] DE CASTILLE  
AN STATTHALTER [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Castille teilt Zurlauben mit, dass mit Ausnahme von Zug alle übrigen Orte ihre [für den von Frankreich begehrten Aufbruch benötigten] Hauptleute bestellt hätten. So ersuche er ihn dringend, sofort seinen Bruder [Beat Jakob Zurlauben] oder sonst jemanden, den er hiezum für tauglich erachte, zu ihm zu entsenden, damit sie sich über die Vergebung der Hauptmannsstellen unterhalten könnten. Komme er dieser seiner Bitte nicht umgehend nach, müsse Zug - gebe es doch genug andere Orte, die sich darum reissen würden, dem König [Ludwig XIII.] fähige Leute zur Verfügung stellen zu können - riskieren, dass ihm die beiden zugesprochenen Kompagnien weggenommen würden.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 24, 164

1618 [April 14.], Samedi Saint, Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON, SIEUR DE  
[TREMBLEY?,] AN AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Miron verdankt Zurlauben die beiden Gemälde, die ihm des letzten Dieners überbracht habe. Er hätte die dem Diener mitgegebene Rechnung eigentlich sofort begleichen wollen, habe es aber dann doch vorgezogen, damit zuzuwarten, bis dass er auch im Besitze der [bei einem Zuger Uhrmacher] bestellten Uhr sei, um dann alles zusammen zu bezahlen. Letztere möchte er übrigens sobald als möglich haben. Im übrigen möge er dem Diener sagen, ob sich der geforderte Preis in Ecus zugerischer oder französischer Währung verstehe.

Der letzte Ordinari-Postbote habe keine Neuigkeiten aus Paris mitgebracht, die es verdienten, hier wiedergegeben zu werden. In Frankreich herrsche eine Ruhe wie nie zuvor. Was sich in hiesigen Landen so zugetragen, davon brauche er ihm - sei er doch selber viel besser auf dem laufenden - wohl kaum etwas zu berichten.

Die Komplimente an die Ambassadorin [Marguerithe Brethe de Boinvilliers] habe er dieser auftragungsgemäss zur Kenntnis gebracht. Diese habe sich sehr darüber gefreut und lasse ihm danken.

Wie er vom Diener erfahren, werde sich dieser demnächst nach Mailand begeben. Er wäre ihm, Zurlauben, sehr verbunden, wenn er diesem erlaubte, sich auf der Durchreise in Uri bei Hptm. [Kaspar Roman] Troger zu erkundigen, ob er schon Anweisungen gegeben habe, ihm, dem Ambassadoren, die zwei gewünschten "balons de Milan" zu beschaffen. Wenn nicht, wäre er froh, diesen Auftrag seinem Diener überantworten zu dürfen. Die dadurch entstehenden Kosten wolle er nach dessen Rückkehr gerne begleichen.

Er hoffe, ihn anlässlich der nächsten Tagsatzung [in Baden] sehen zu können. Hoffentlich werde er dann mit für Frankreich günstigeren Instruktionen versehen sein.

Sollte er ihm in irgend etwas nützlich sein können, solle er ihm dies ruhig mitteilen.

Landammann [Heinrich] Reding lasse er grüssen.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 24, 169

81

1623 Januar 14., Solothurn

A

ERKLÄRUNG MARTIN LEMAIRES UEBER EIN SCHREIBEN ZUGS AN DEN  
FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON

---

Der Unterschriebene, Martin Lemaire, Sekretär des franz. Ambassadoren [Robert] Miron, bezeugt, dass ein Bote aus Zug einen